

Angela und Peer

Besuch in London. Nicht in der Finanzmetropole, nein, im Victoria & Albert-Museum, einem großartigen „Museum der Kindheit“ mit einer unglaublichen Spielzeugsammlung (Cambridge Heath Rd, U-Bahn: Bethnal Green). Hier ist die Welt noch in Ordnung. Victoria & Albert heißt es nach der berühmten Königin des 19. Jahrhunderts und ihrem Gatten. Die Dinge waren fest in deutscher Hand, zunächst herrschte das Haus Hannover, dann Sachsen-Coburg-Gotha. Dem „prince consort“ Albert verdankt das aufblühende England viel. Er betreute und beriet die jung auf den Thron gekommene Victoria dezent, aber nachdrücklich, im Hintergrund. Ein Paar, das seinem Land viel gegeben hat. Ach, die Engländer sind, was ihre Herrscher angeht, wirklich von unvergleichlicher Romantik.

Wieder im Hier und Jetzt. Steinbrück macht seine Sache echt gut. Niemand kann sich wünschen, ausgerechnet in einer Krise der weltweiten Finanzwirtschaft in diesem Bereich Verantwortung tragen zu müssen. Er tut es, jener Peer, der noch immer so norddeutsch spricht, als wolle er Erster Bürgermeister in Hamburg werden. Dabei ist er an Rhein und Ruhr groß geworden, wo er gegen den Arbeiterführer Rüttgers von der CDU verloren hat. Rüttgers ist ein Herz-Jesu-Marxist. Das mit dem Arbeiterführer hat er sich selbst ausgedacht. Der Peer hat

KLAUS KOCKS



*Merkel und Steinbrück,
das ist ein Paar, dem
man vertrauen darf. Ein
romantisches Märchen
in kapitalistischer Eiszeit.*

für seinen hanseatischen Stil nicht genug Freunde finden können bei den fröhlichen Rheinländern und sturen Westfalen. So landete er in Berlin und gehört nun zur Spitze der SPD und sitzt in Angelas Kabinett.

Warum darf man sagen, dass der Bundesfinanzminister seine Sache gut macht? Die Börsen krachten zusammen. Die schlauen Privatbanken sahen mittlerweile genauso blöd aus wie die doofen öffentlichen. Der Kapitalismus hatte alle Sonntagsreden über ihn mit wortloser Gewalt eingeholt. Es sind jene nicht überrascht, die alle drei Bände des Marx'schen Kapitals gelesen haben. Die Theorie des staatsmonopolistischen Kapitalismus, kurz Stamokap genannt, ist bewiesen. Von ihm selbst. In den USA sind mehr Banken verstaatlicht als in Russland und China zusammen. Vorher hat eine kleine radikale Minderheit Millionen und Milliarden an Boni aus ihnen gesaugt

und auf Off-Share-Depots verschleppt. Die Folgen zahlen jetzt Sie und ich. Wer das erkennt, ist deshalb noch kein Kommunist. Wer das leugnet, ist aber ganz sicher ein Idiot. Alles klar auf der Andrea Doria.

Auch Steinbrück ist Politiker, sprich Populist. Vieles, was er an scharfen Tönen verlauten lässt, ist nur von symbolischem Wert. Aber Steinbrück schwafelt nicht in der Sache. Und er gibt zu, wenn er etwas nicht weiß. Ich habe zwei Gefühle in meiner Brust. Das eine kennen Sie: Keinem Politiker kann man trauen. Das andere Gefühl besagt: Alter, wenn ich schon einem Politiker trauen muss, dann Steinbrück eher als einem seiner Vorgänger, dem unbedarften Hans Eichel und dem halbseidenen Oskar Lafontaine. All jenen, die sich eine linke Ecke in ihrem Herzen reserviert haben, rate ich zur Selbstbefragung. Würden Sie Lafontaine jetzt Ihre Spargroschen anvertrauen wollen? Oder Lafo plus Gysi? Oder dem solarverliebten Ökodiktator Scheer?

Was mich angeht, gilt: lieber Clement als Scheer. Lieber Steinbrück als Steinmeier. Können Angela und Peer nicht heiraten, und die beiden schmeißen das Ganze fürderhin? Schade, dass wir keine Monarchie mehr haben. Das wäre es, Victoria und Albert.

Professor Klaus Kocks ist Meinungsforscher.

(FR 30.10.08)